

Gemeinsamer Antrag zur Schaffung der Stelle „Mobilitätsmanager*in“ als 1,0 Vollzeitstelle im Rahmen des DH 2020/21

Antrag:

Einstellung entsprechender Haushaltsmittel im Doppelhaushalt 2020/2021 zur Schaffung einer neuen dezernatsübergreifenden Querschnittsfunktion „Mobilitätsbeauftragte*r“ als 1,0 Vollzeitstelle in der Stadtverwaltung.

Begründung:

Mobilität wird durch verschiedene Verkehrsmittel und Verkehrsarten gewährleistet. Sie reichen vom Fußverkehr, über den Radverkehr, dem motorisierten Individualverkehr (PKW und Zweirad) bis zum ÖPNV mit Bus und Bahn. Diese Verkehrsarten stehen untereinander in Konkurrenz um Flächen und Budgets. Ziel der Einrichtung der Stelle eine*r*s Mobilitätsmanager*in ist es, das gesamte Verkehrssystem, die Verkehrserzeuger und die die Verkehrsarten zu vernetzen und so die Bedingungen für den Fuß- und Radverkehr sowie den ÖPNV zu verbessern.

Die sich daraus ergebenden Maßnahmen sind ein wichtiger Baustein zur Erreichung der im März 2019 vom Gemeinderat beschlossenen Pariser Klimaschutzziele. Zudem verbessert sich die Lebens- und Aufenthaltsqualität für Einwohner*innen und Gäste.

Aufgaben und Inhalte des Mobilitätsmanagement:

Mobilitätsmanagement beinhaltet die zielgerichtete Beeinflussung des individuellen Mobilitätsverhaltens. Die Aufgaben lassen sich daher unter dem Begriff „Management des Verkehrssystems“ zusammenfassen und gehen durch einen systemischen Ansatz mit Integration, Information und Koordination, über die Aufgaben einzelner Ämter hinaus. Wichtig ist hier insbesondere die Definition und Anwendung von Maßnahmen, die die Wahrnehmung und Bewertung der Verkehrsmöglichkeiten von Individuen oder Zielgruppen bis zur konkreten Entscheidung entscheidend beeinflussen.

Die wesentlichen Handlungsfelder in der praktischen Umsetzung sind das betriebliche sowie das kommunale Mobilitätsmanagement.

1. Die hier zu schaffende Stelle eine*r*s kommunalen Mobilitätsmanager*in soll einerseits als echte Querschnittsfunktion der Stadtverwaltung, Planen und Handeln aller für Mobilität und Verkehr zuständigen Fachstellen koordinieren und mit Blick auf die verkehrspolitischen Ziele der Stadt ausrichten.
2. Die Stelle soll andererseits aber auch die Verkehrserzeuger, insbesondere die großen Unternehmen, aber auch Schulen, Hochschulen sowie den Einzelhandel in einen gesteuerten Prozess der Verkehrsplanung einbeziehen.

3. Ein dritter Aufgabenbereich des Mobilitätsmanagement liegt in den Außenbeziehungen. Kontakte nach außen, zu Nachbarkommunen, dem Kreis, dem Land, dem Bund und der EU sind für die frühe Kenntnis von Förderungen, der erfolgreichen Förderung selbst, als auch für ein möglichst koordiniertes Handeln mit allen Nachbarn von großer Bedeutung.

Ein wichtiges Instrument des städtischen Mobilitätsmanagements ist die Erarbeitung und Einführung eines Mobilitätskonzept. Wie ein Masterplan für das Thema Mobilität, verbindet es Lösungsansätze aus dem Bereich der Infrastruktur, des Bau- und Planungsrechts sowie aus Beratung, Information und Öffentlichkeitsarbeit, zu einer integrierten Gesamtstrategie. Dies gelingt jedoch nur, wenn dieses städtische Mobilitätsmanagement an sämtlichen Planungen, Investitionen und Umsetzungen in den Bereichen Straßen, Parkraum, Car-, Bike- and Ride-Sharing, ÖPNV, Rad- und Fußwege, Multi – und Intermodalität, Verkehrssteuerung aber auch bzgl. Wirtschafts- und Güterverkehr beteiligt ist. Nur dann kann diese ganzheitliche Betrachtung von Mobilität nachhaltig in der Verwaltung, in der Wirtschaft und in der Bevölkerung verankert werden.

Ziele:

Erfolgreiches Mobilitätsmanagement wird den Modalsplit in Richtung einer stärkeren, auch multi- und intermodalen Nutzung des Umweltverbundes verändern, Lebensqualität und Attraktivität der Stadt Friedrichshafen werden so nachhaltig unterstützt. Durch interne und externe Kommunikation, durch öffentlichkeitswirksame Information und durch interne und externe Kooperation, können objektive und subjektive Hürden bei der angestrebten intensiveren Nutzung des Umweltverbundes überwunden und abgebaut werden.

Konkrete Ziele sind:

- Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Verkehrs bei gleichzeitiger Reduktion der negativen Auswirkungen des Verkehrs auf die Bürger
- Verbesserte Verknüpfung der Verkehrsträger und Verkehrsmittel (Intermodalität)
- Verbesserung der wirtschaftlichen Effizienz des gesamten Verkehrssystems
- Verbesserung des Zugangs zum Umweltverbund, Erhöhung seiner Wirtschaftlichkeit, Befriedigung der Mobilitätsbedürfnisse durch eine effizientere Nutzung der bestehenden Infrastruktur

Qualifikationsmerkmale:

Die Stellenbeschreibung sollte daher folgende Qualifikationen, Kompetenzen und Erfahrungen enthalten:

- Relevante Ausbildung in den Fachrichtungen Stadtplanung, Verkehrsplanung, Energie- und Umwelt, Stadt- oder Regionalentwicklung, Geografie.
- Berufliche Erfahrungen und Kenntnisse auf dem Gebiet Verkehrs- und Mobilitätsplanung, klimaneutraler Mobilität (Vermeidung, Verlagerung, Verringerung von CO₂-Emissionen), Elektromobilität, nachhaltige Stadt- und Regionalplanung und erneuerbare Energien.
- Technisches Grundverständnis
- Praktische Erfahrungen in den Bereichen kommunale Verwaltung und Abwicklung von Förderprojekten, Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Moderation sowie Projektmanagement
- Fachliche und persönliche Affinität zu den Verkehrsmitteln des Umweltverbundes.

Gesucht wird insgesamt eine Persönlichkeit mit einem hohen Maß an Kommunikationsfähigkeit, Eigeninitiative, Einsatzbereitschaft, Organisationsvermögen und Kreativität.

Friedrichshafen, 13.02.2020

gez. Jürgen Holeksa

Netzwerk für Friedrichshafen

gez. Anna Hochmuth

Bündnis 90/Die Grünen

gez. Sylvia Hiß-Petrowitz

ÖDP/Parteilos

gez. Dr. Wolfgang Sigg

SPD/Linke